

U5|25 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Zwischen-Update 5/2025: AKTUELLES STEUERRECHT DAS STÄNDIGE WISSENS-UPDATE

www.aktuelles-steuerrecht.info

Dr. Jörg Grune
Rechtsanwalt u. Steuerberater

1

REFERENT

Ihr Referent heute am 17. Juli 2025



Dr. Jörg Grune

Rechtsanwalt u. Steuerberater, Hamburg



2

Agenda

3

AGENDA

- **Gesetzgebung**
 - Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland („Investitionsbooster“)
- **Einkommensteuer**
 - Werbungskostenabzug bei Umzug des Steuerpflichtigen wegen Einrichtung eines Arbeitszimmers
- **Umsatzsteuer**
 - Entwurf eines weiteren BMF-Schreibens zur E-Rechnungspflicht
 - Umsatzsteuerpflicht der Schutzmaskenpauschale

4

 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Gesetzgebung

5

 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland

6

Gesetzgebungsverlauf

- Referentenentwurf: **30.5.2025**
- Kabinettsbeschluss: **4.6.2025**
- Bundestag: **26.6.2025**
- Bundesrat: **11.7.2025**

-
- **Zweck:** Investitionsanreize für eine wettbewerbsfähige und wachsende Volkswirtschaft
 - **Lösung:** Flächendeckende Entlastungen sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch in der materiellen Wirkung

Degressive Afa für bewegliche WG des AV in den Jahren 2025, 2026 und 2027. Höchstens das 3-fache der linearen Afa und max. 30 %. Voraussetzung Anschaffung **nach dem 30.6.2025 und vor dem 1.1.2028**

Beispiel: Unternehmer U investiert im Januar 2026 in eine neue Maschine.

Anschaffungskosten: 30.000 EUR. Die **Nutzungsdauer** beträgt nach der Afa-Tabelle **9 Jahre**.

Lineare Afa: $1/9 = 11,11\%$ - U kann in den Jahren 2026 bis 2034 **jeweils 3.333 EUR** abschreiben.

Degressive Afa: das 3-fache der linearen Afa führt zu einer Afa von 33,33 %. Da dies über dem max. Wert liegt, ist der **Afa-Satz 2026 auf 30% = 9.000 EUR begrenzt**. In den Folgejahren sind dann 2027 = 6.300 EUR, 2028 = 4.410 EUR etc. abzuschreiben.



BERATUNGSHINWEIS

Bei Anschaffung in **2025** können **max. 15 %** abgezogen werden
(**Grund**: Gültig für Anschaffungen ab **1.7.2025**)

Wechsel zur linearen Afa möglich gem. **§ 7 Abs. 3 EStG**:

Wechsel lohnt sich, wenn die lineare Afa ab einem bestimmten Zeitpunkt höher oder gleich der degressiven Afa ist.

Im Beispiel:

Restwert der Maschine beträgt zum 31.12.2031 noch **3.529 EUR** mit degressiver Afa von **1.059 EUR** (sinkt weiter). Bei einem Wechsel zur linearen Afa ab 1.1.2032 wären es gleichbleibend 2032 und 2033 = **1.176 EUR**

GESETZ FÜR EIN STEUERLICHES INVESTITIONSSOFORTPROGRAMM ZUR STÄRKUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS DEUTSCHLAND

Jahr	Abschreibung jährlich	Buchwert zum 31.12.	AfA-Methode	Abschreibung kumuliert
2026	9.000	21.000	degressiv	9.000
2027	6.300	14.700	degressiv	15.300
2028	4.410	10.290	degressiv	19.710
2029	3.087	7.203	degressiv	22.797
2030	2.160	5.042	degressiv	24.957
2031	1.512	3.529	degressiv	26.470
2032	1.176	2.352	linear	27.647
2033	1.176	1.176	linear	28.823
2034	1.176	1	linear	30.000

Quelle: www.handwerk.com

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 5/2025 am 17.07.2025

11

11

GESETZ FÜR EIN STEUERLICHES INVESTITIONSSOFORTPROGRAMM ZUR STÄRKUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS DEUTSCHLAND

BERATUNGSHINWEIS

- 1. Kombination** der degressiven AfA mit Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 5 EStG ist **zulässig**.
- 2. Achtung:** Sonder-AfA nach § 7g Abs. 5 EStG kann nur mit einem Gewinn von **max. 200.000 EUR** im Vorjahr genutzt werden.
- Sonder-AfA nach **§ 7g Abs. 5 EStG** wird im Jahr der Anschaffung **nicht zeitanteilig gekürzt**, auch wenn Anschaffung erst am 31.12. erfolgt.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 5/2025 am 17.07.2025

12

12

Beispiel:

Die X-GmbH kauft im **Januar 2026** eine Maschine für 100.000 EUR - betriebsgew. ND 10 Jahre (lineare AfA wären 10.000 EUR)

Sonder-Afa § 7g Abs. 5 EStG – **40 %** von 100.000 EUR 40.000 EUR

Degressive Afa nach Abzug der Sonder-Afa – **30 %** v. 60.000 EUR 18.000 EUR

Summe AfA 2026: **58.000 EUR**

Abschreibung **2027**: Restwert 60.000 – 18.000 42.000 EUR

Summe AfA 2027 (30 % von 42.000 EUR) **12.600 EUR**

2. Einführung einer arithmetisch-degressiven Abschreibung für neu angeschaffte vollelektrische Fahrzeuge (§ 7 Abs. 2a EStG)

Arithmetisch degressive Afa für vollelektrische Fahrzeuge bei Anschaffung **nach dem 30.6.2025 und vor dem 31.12.2027**:

- Afa im Anschaffungsjahr **75 %**,
- Folgejahr **10 %**,
- 2. und 3. Folgejahr jeweils **5 %**,
- 4. Folgejahr **3 %** und im
- 5. Folgejahr **2 %**

Achtung: Auch bei einer **Anschaffung am 31.12. beträgt der Afa-Satz 75 %**

Begriff Elektrofahrzeug gem. **§ 9 Abs. 2 KfzStG**: PKW, Elektronutzfahrzeuge, LKW und Busse.

- **Abschreibungszeitraum von 6 Jahren**: Entspricht der betriebsgewöhnlichen ND der begünstigten Fahrzeuge.
- **Kumulierung mit Sonderabschreibungen (z.B. § 7g Abs. 5 EStG)** ist **unzulässig**.
- Wechsel der Abschreibungsart ist **nicht zulässig**.
- **Betrifft nur Anschaffungsvorgänge (kein Leasing)**.

BERATUNGSHINWEIS

1. Es muss sich um (neu) **angeschaffte** und damit **nicht** um „**neue**“ **E-Fahrzeuge** handeln.

Hintergrund: Auch der **Zweitmarkt** für E-Fahrzeuge soll **gefördert** werden (**Leasingrückläufer**)

2. Sonder-Afa ist an das wirtschaftliche Eigentum gekoppelt, d.h. **Leasingnehmer** profitieren **nicht**, weil das Fahrzeug nicht in der Bilanz aktiviert wird. **Anders** ggfs. bei Leasinggesellschaften (**Leasinggeber**).



Beispiel:

Anschaffung PKW für 60.000 EUR

Afa § 7 Abs. 2a EStG (neu)

60.000 EUR x 75%	45.000 EUR	} 48.182 EUR
45.000 EUR x 10%	1.500 EUR	
13.500 EUR x 5%	675 EUR	
12.825 EUR x 5%	641 EUR	
12.184 EUR x 3%	366 EUR	

11.818 x 2% 236 EUR

Summe: **48.418 EUR**

Anschaffung PKW für 60.000 EUR

Afa § 7 Abs. 1 EStG (ND 6 Jahre = 16,67%/Jahr)

60.000 EUR 16,67%	10.000 EUR	} 50.000 EUR
	10.000 EUR	

10.000 EUR

Summe: **60.000 EUR**

3. Anhebung der Bruttolistenpreisgrenze bei der Dienstwagenbesteuerung für voll elektrische Fahrzeuge, § 6 Abs. 1 Nr. 4 S. 2, Nr. 3 und S. 3 Nr.3 EStG)

- Anschaffungen **nach dem 30.6.2025**
- Bruttolistenpreis **nicht mehr als 100.000 EUR** (bisher 70.000 EUR)
- Entsprechende Anwendung bei **Überlassung** eines betrieblichen Fahrzeugs **an Arbeitnehmer** (§ 8 Abs. 2 S. 2, 3 und 5 EStG)
- **Rechtsfolge:** Private Nutzung ist mit 0,25 %/Monate des BLP zu versteuern

BERATUNGSHINWEIS



1. Es muss sich um ein Fahrzeug des **notwendigen Betriebsvermögens** handeln (betriebl. Nutzung mehr als 50 %). Das gilt generell für die Anwendung der „1%-Regelung“.
2. Die Bruttolistenpreisregelung gilt **auch beim Leasing**.
3. Keine Anwendung der 0,25 %-Regelung auf die Umsatzsteuer (da bleibt es ggfs. bei der 1%-Regelung).

4. Schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes, (§ 23 Abs. 1 KStG)

- Senkung ab 1.1.2028 von derzeit 15 % in 5 Schritten **bis auf 10 % im Jahr 2032**
 - 2026 – 15 %
 - 2027 – 15 %, } bis bisher
 - 2028 – 14 %,
 - 2029 – 13 %,
 - 2030 – 12 %,
 - 2031 – 11 % und
 - ab 2032 – 10 %

Hintergrund (Gesetzesbegründung zu § 23 Abs. 1 KöStG n.F.)

- Die Senkung des KöSt-Satzes ab dem 1.1.2028 schließt zeitlich an die bis 2027 **temporär begrenzte degressive AfA** an.
- Gründe lt. Gesetzesbegründung:
 - **Standortsignale**,
 - verlässliche **Rahmenbedingungen** und
 - **Planungssicherheit** der Unternehmen.

BERATUNGSHINWEIS



Die schrittweise Absenkung des KöSt-Satzes erfordert die **Änderung weiterer Regelungen**. Das soll **in einem späteren Gesetzgebungsverfahren** nachvollzogen werden (u.a. Anpassungen bei KapESt-Verfahren und beim Steuerabzug für beschränkt Stpfl.)

5. Absenkung des Thesaurierungssteuersatzes nach § 34a EStG für nicht entnommene Gewinne

- **Anwendung:** Einzelunternehmer und Mitunternehmer
- **Absenkung** des Thesaurierungssteuersatzes stufenweise
- Drei Stufen: Von derzeit **28,25 %** auf
 - 27% (VZ 2028/2029),
 - 26 % (VZ 2030/2031) und
 - **25 % (ab dem VZ 2032)**

Ziel des § 34a EStG: Einzelunternehmer und Mitunternehmer sollen in gleicher Weise wie KapG tariflich zu belastet werden (**Belastungsneutralität**)

(Einführung des § 34a EStG durch das UnternehmensteuerreformG v. **14.8.2007**)

BERATUNGSHINWEIS



Die Entlastung nicht entnommener Gewinne von PersG wird **korrespondierend zur Absenkung des KöSt-Satzes** ab VZ 2028 abgesenkt.

Beispiel für § 34a EStG (aktuelle Rechtslage):

Unternehmer U hat einen Gewinn i.H.v. **500.000 EUR** bisher nicht entnommen. Er beantragt die Thesaurierung dieses Gewinns.

500.000 EUR x 28,25 % = 141.250 EUR

141.250 EUR x 5,5 % Solz = 7.769 EUR

Steuerbelastung = **149.019 EUR (ca. 29,8 %)**

Rest zur **Reinvestition** im Unternehmen = **350.981 EUR**

Für den Fall der Nachversteuerung bei Verwendung des Restbetrags im PV (25 % zzgl. Soli) würde die **Gesamtsteuerbelastung bei ca. 48,3%** liegen.

(vgl. zu § 34a EStG i.d.F des Wachstumschancengesetzes *Perschon* AktStR 2024, 271 (Heft 2/2024))

6. Ausweitung der Forschungszulage (§ 3 FZulG)

- Ab 1.1.2026: Anhebung der max. Bemessungsgrundlage für förderfähige Aufwendungen **von derzeit 10 Mio EUR auf 12 Mio EUR**
- Anhebung des förderfähigen Werts der **Aufwendungen für Eigenleistungen** eines Einzelunternehmers sowie
- Aufwendungen iRd **Tätigkeitsvereinbarung** bei Mitunternehmern **von 70 EUR auf 100 EUR** je nachgewiesener Arbeitsstunde (max. 40 Arbeitsstunden/Woche unverändert)

U5/25 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Einkommensteuer

27

U5/25 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Zum Werbungskostenabzug bei Umzug des Steuerpflichtigen wegen Einrichtung eines Arbeitszimmers

BFH-Urt. v. 5.2.2025 – VI R 3/23, BFH/NV 2025, 754

28

Sachverhalt:

Die Kläger (Ehepaar) lebten mit ihrem Kind in einer 65 qm großen 3-Zi-Wohnung. Sie mussten während der Coronapandemie beide jeweils für vier Tage in der Woche im Homeoffice arbeiten.

Die beiden teilten sich abwechselnd den Wohnzimmertisch für die berufliche Arbeit im Homeoffice. Aufgrund dieser unbefriedigenden Situation zog die Familie in eine 110 qm große 5-Zi-Wohnung um und stattete zwei Räume nachweislich als häusliche Arbeitszimmer aus.

Den Werbungskostenabzug für die nach Meinung des Ehepaars eindeutig aus beruflichen Gründen entstandenen Umzugskosten (4.218 EUR) versagte das FA.

Entscheidung des BFH – Klage abgewiesen

- Es fehlt an einem **objektiven Kriterium**, welches nicht durch die private Wohnsituation jedenfalls mitveranlasst ist.
- In einem solchen Fall ist wegen des natürlichen Bestrebens nach einer von individuellen Vorlieben geprägten Verbesserung der Wohnqualität nicht mit der erforderlichen Sicherheit zu ermitteln, ob die Einrichtung des Arbeitszimmers **Anlass oder nur Folge des Umzugs** in die neue, unter Umständen größere Wohnung ist.
- Das Gebot der Rechtssicherheit erfordert aber, bei der Frage nach der **beruflichen Veranlassung des Umzugs** regelmäßig nur auf objektiv feststellbare Umstände abzustellen, die **typischerweise auf eine berufliche Veranlassung** schließen lassen.

Anmerkungen

- **Arbeitsvertrag:** Umzug in eine größere Wohnung, um dort **erstmal s ein Arbeitszimmer einzurichten**, müsste wohl dann **beruflich veranlasst** sein, wenn im Arbeitsvertrag ein Passus zu finden ist, in dem festgelegt wird, dass der Mitarbeiter zu Hause arbeiten und dabei ein nachweislich abschließbares häusliches Arbeitszimmer nutzen muss.
- **Alternative 1:** Nachweis, dass sich die tägliche Fahrt zu und von der Arbeit (also Hin- und Rückfahrt) um mindestens 1 Stunde verkürzt. **Bei Ehegatten nicht zusammenzurechnen (z.B. H 9.9. LStH)**
- **Alternative 2:** ArbG übernimmt Umzugskosten. Liegt keine berufliche Veranlassung vor, muss der geldwerte Vorteil zwar versteuert werden. Die zahlenden Steuern dürften jedoch geringer sein, als die anderenfalls zu zahlenden Umzugskosten.
- **Alternative 3:** Kosten für Umzugsspedition und Handwerkerleistungen im Haushalt (Auf- und Abbau etc.) als haushaltsnahe Dienstleistung gem. § 35a EStG.

Umsatzsteuer

Neues BMF-Schreiben zur E-Rechnungspflicht (Entwurf)

BMF-Schreiben v. 26.6.2025 - III C 2 - S 7287-
a/00019/007/230 (Entwurf)

33


 UST: NEUES BMF-SCHREIBEN ZUR E-RECHNUNGSPFLICHT (ENTWURF)

ABLAUF

- **E-Rechnungspflicht** verabschiedet durch Wachstumschancengesetz **zum 1.1.2025** (mit Übergangsregelungen in § 27 Abs. 38 UStG)
- Anwendungsschreiben des BMF v. **15.10.2024**
- Ankündigung eines weiteren Schreibens mit Anpassung des UStAE
- **25.6.2025**: Entwurf eines BMF-Schreibens mit beabsichtigter Änderung des UStAE
- Frist zur Stellungnahme durch Verbände **bis 8.8.2025**
- Endgültiges (weiteres) BMF-Schreiben mit Änderung/Ergänzung UStAE im **IV. Quartal 2025**

34

DIE NEUE REGELUNG ZUR E-RECHNUNGSPFLICHT

- **E-Rechnungspflicht** für steuerbare Leistungen im Inland, die nicht nach § 4 Nr. 8 - 29 UStG von der USt befreit sind.
- E-Rechnung ist auszustellen im **strukturierten elektronischen Format** als XML-Datei oder hybride Rechnung (strukturiert und menschenlesbar)
- Anderes Format = **sonstige Rechnungen**
- **Übergangsregelungen** (nur) für **Rechnungsaussteller** bis 31.12.2027, § 27 Abs. 38 UStG
- **Kleinbetragsrechnungen** und Fahrausweise immer als sonstige Rechnung zulässig
- **Kleinunternehmer** müssen keine E-Rechnungen für ihre Leistungen ausstellen.
- **Alle Unternehmer** (auch Kleinunternehmer bzw. Unternehmer, die nur steuerfreie Umsätze ausführen) müssen **seit 1.1.2025 strukturierte E-Rechnungen empfangen** können.

ENTWURFSSCHREIBEN V. 25.6.2025

- Ergänzung einzelner Passagen aus dem BMF-Schreiben v. 15.10.2025
- Korrekturen
- Beispiele und Praxishinweise
- Einarbeitung der FAQ-Liste des BMF

GEPLANTE ÄNDERUNGEN / ERGÄNZUNGEN IM EINZELNEN (1)

- **BMF-Schr. 15.10.2024:** Kleinunternehmer müssen E-Rechnungen ausstellen. Dieses **Erfordernis** ist durch Einfügung des § 34a UStDV **entfallen**.
- **Klarstellung:** **Kleinbetragsrechnungen**/Fahrausweise und **Kleinunternehmer** – Abrechnung mittels E-Rechnung ist **zulässig** – Zustimmung des Leistungsempfängers ist nicht erforderlich (keine Rechtsgrundlage dafür)
- Auch **Kleinunternehmer** bzw. Unternehmer, die ust-freie Umsätze ausführen, müssen in der Lage sein, eine E-Rechnung zu empfangen.
- **Klarstellung:** **Keine besonderen E-Mail-Postfächer** erforderlich für den Rechnungseingang

GEPLANTE ÄNDERUNGEN / ERGÄNZUNGEN IM EINZELNEN (2)

- **Weigerung eine E-Rechnung zu empfangen:** Kein Anspruch auf Erteilung einer sonstigen Rechnung. Leistender Unternehmer hat seine Pflicht erfüllt – keine Ordnungswidrigkeit i.S.d. § 26a Abs. 2 UStG
- Umsätze, die dem **Schuldübergang**, der **Durchschnittsatzbesteuerung** und der **Differenzbesteuerung** unterliegen, fallen unter die **E-Rechnungspflicht**.
- **Ausländischer Unternehmensteil** eines im Inland ansässigen Unternehmens ist an einem im Inland stpfl. Umsatz beteiligt = **inländischer Umsatz** (Klarstellung erfolgt in Abschn. 13b.11 Abs. 1 S. 7 UStAE).
- Erleichterungen für **Leistungsbeschreibung**: Ergänzende Angaben können in einen Anhang aufgenommen werden.

GEPLANTE ÄNDERUNGEN / ERGÄNZUNGEN IM EINZELNEN (3)

- Klarstellung: Bei **hybridem Format** ist der strukturierte Teil das führende Format
- **Formatfehler** in strukturierter Datei führen zu „sonstiger Rechnung“ (Datei entspricht nicht den Vorgaben des § 14 Abs. 1 S. 6 UStG).
- **Inhaltliche Fehler:** Es bleibt eine E-Rechnung, die aber nicht ordnungsgemäß ist (Berichtigungsmöglichkeit).

GEPLANTE ÄNDERUNGEN / ERGÄNZUNGEN IM EINZELNEN (4)

- **Vorsteuerabzug** bei Rechnungen im **falschen Format**: Keine ordnungsgemäße Rechnung i.S.d. §§ 14, 14a UStG, so dass keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug besteht. **Aber: Bei einer inhaltlich richtigen und vollständigen sonstigen Rechnung werden dürften die Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug gleichwohl erfüllt sein** (so schon BMF v. 15.10.2024, jetzt Abschn. 15.2a Abs. 1a S. 12 ff. UStAE).
- **Archivierung** außerhalb GoBD-konformer Systeme: Unversehrtheit und Lesbarkeit muss gewährleistet sein. Allein die Speicherung/Archivierung außerhalb eines GoBD-konformen Datenverarbeitungssystems führt **nicht zu einem Verstoß gegen § 14b Abs. 1 UStG**.

KONSEQUENZEN FÜR DIE PRAXIS

Fazit:

- Bei der Überarbeitung des UStAE passt die FinVerw die bisherigen Regelungen an die E-Rechnung an (nur Umstrukturierungen im UStAE)
- Die FinVerw nimmt keine größeren inhaltlichen Änderungen vor.
- Es dürfte auch bis zur Veröffentlichung des BMF-Schreibens im IV. Quartal keine umfassenden Änderungen/Ergänzungen mehr geben.

Umsatzsteuerpflicht der Schutzmaskenpauschale

BFH-Urt. v. 22.1.2025 – V R 24/23

BFH-URTEIL VOM 22.1.2025 – V R 24/23

- Die Abgabe von Schutzmasken (Zeitraum 15.12.2020 – 6.1.2021) durch eine Apotheke gem. § 4 Abs. 1 der Coronavirus-Schutzmasken-Verordnung (SchutzmV) an anspruchsberechtigte Personen (§ 1 SchutzmV) führte zu einer **Lieferung an diese Personen**, die gemäß § 5 Abs. 1 SchutzmV durch die an die Apotheken zu zahlende Pauschale als **Drittentgelt** vergütet wurde.
- Apotheker erhielten eine **Pauschale aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds**, die durch den Dt. Apothekerverband e.V. festgesetzt und ausgezahlt wurde. Es handelt sich um ein **Entgelt**, das einen **unmittelbaren Zusammenhang zum Rechtsverhältnis zwischen Leistendem und Leistungsempfänger** aufweist.
- Im Streitfall ist ein **"echter" Zuschuss** zu **verneinen**. Denn der Erstattungspreis für die Schutzmasken wurde nicht ausschließlich aus gesundheitspolitischen Gründen gezahlt.

Demnächst geht's weiter ...

THEMEN DES AKTUELLEN STEUERRECHTS 3/2025

AktStR 3/2025
(September 2025)

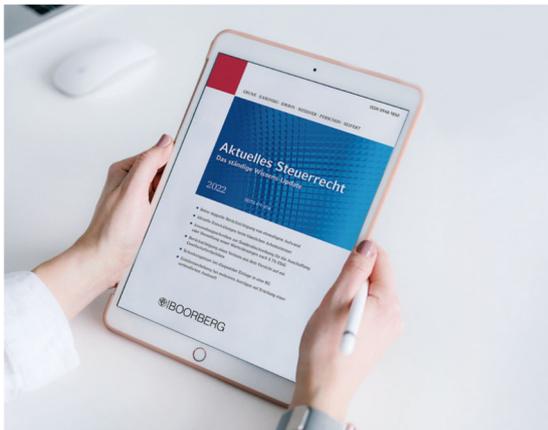
1. Aktuelles zu **Geschäfts- und Dienstwagen**
2. Zur Auswirkung der **Hinzurechnung gem. § 7g Abs. 2 S. 1 EStG** auf die Höhe des verrechenbaren Verlustes gem. § 15a EStG und zum Begriff des Kapitalkontos i.S.d. § 15a EStG
3. **Verlustzurechnung** bei KG-Beteiligung mit Nießbrauch
4. (Vorweggenommene) **Erbfolge und Grundstücksübertragungen**
5. Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb im Fall eines abweichenden Wirtschaftsjahrs
6. Erweiterte Kürzung und **Drei-Objekt-Grenze bei erstmaligen Grundstücksveräußerungen im sechsten Jahr**
7. Aktuelles zur **Familienstiftung**

THEMEN DES AKTUELLEN STEUERRECHTS 3/2025

AktStR 3/2025
(September 2025)

8. Bestimmung des Beginns der sachlichen **Gewerbesteuerpflicht** einer Personengesellschaft
9. Aussetzung der Vollziehung eines Grunderwerbsteuerbescheids; Verlängerung der **Nachbehaltensfrist**
10. Reitunterricht als **Schulungsleistung** und allgemein zur Neuregelung der **Bildungsleistungen**, § 4 Nr. 21 UstG n.F.
11. **Aufteilung eines einheitlichen Gesamtentgelts** auf Liefergegenstände mit verschiedenen Steuersätzen in der **Systemgastronomie**
12. Umfang des **Auskunftsanspruchs nach Art. 15 DSGVO** gegenüber dem Finanzamt

UND SO GEHT ES DEMNÄCHST WEITER ...



Zwischen-Update-Webinar-Termine,
jeweils ab 10.00 Uhr
(Dauer ca. 1 - 2 Stunden)

Do., 16.01.2025 — Prof. Dr. Bert Kaminski

Do., 13.02.2025 — Dr. Jörg Grune

Mi., 16.04.2025 — Prof. Dr. Bert Kaminski

Do., 15.05.2025 — Michael Seifert

Do., 17.07.2025 — Dr. Jörg Grune

Do., 14.08.2025 — Dr. Jörg Grune

Do., 16.10.2025 — Dirk Krohn

Do., 18.12.2025 — Michael Seifert

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 5/2025 am 17.07.2025

47

47

U2|25

GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

48

DAS REFERENTEN-TEAM



DR. JÖRG GRUNE
HAMBURG



PROF. DR. BERT KAMINSKI
HAMBURG



DIRK KROHN
BURG



DR. MICHAEL MESSNER
HANNOVER



MARKUS PERSCHON
ESCHEBURG



MICHAEL SEIFERT
KÖLN

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 5/2025 am 17.07.2025

49